

unimedialog

Ausgabe 11 | 2013



Inhalt

- Forschungserfolg **Seite 02**
- UMR ist telegen **Seite 02**
- Springerpool für Pflegekräfte **Seite 03**
- Engagierte Mitarbeiter **Seite 04**

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

dass wir in unserem Haus Medizin, Forschung und Lehre auf hohem Niveau anbieten, wollen wir künftig stärker in die Öffentlichkeit transportieren. Nur mit einer angemessenen Außendarstellung ist es uns möglich, unsere Patienten zu informieren und ihnen die Angst zu nehmen, sich mit ihren Problemen und Krankheiten an uns zu wenden. Außerdem können wir nur so auch in Zukunft erfolgreich mit anderen Einrichtungen um qualifizierten Nachwuchs und Fördermittel konkurrieren. Unser Fernsehmagazin, das wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen, war ein erster Schritt in diese Richtung. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Fakultät und des Klinikums hat einen einheitlichen, modernen und vor allem nutzerfreundlichen Internetauftritt erarbeitet, der den Anforderungen einer Universitätsmedizin entspricht. Im nächsten Jahr soll durch die Einrichtung einer gemeinsamen Stabstelle von Klinikum und Fakultät die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit optimiert werden. Ich freue mich auf diese Entwicklung und bin zuversichtlich, dass sie das Selbstbewusstsein unserer Universitätsmedizin stärken wird.

Ihr Harald Jeguschke,
Kaufmännischer Vorstand

Kids-Med-Akademie sorgt für Bildung

In einem Krankenhaus ist bekanntlich viel los: Es gibt zahlreiche Stationen, Bereiche, Krankheiten, Schwestern und Ärzte, die nicht immer Dinge sagen, die jeder sofort versteht. Für junge Menschen kann dies eine große Herausforderung sein. Um Kinder näher an das schwierige Thema Medizin heranzuführen und ihnen Ängste zu nehmen, gibt es an der Universitätsmedizin seit 2005 die Kids-Med-Akademie. Mit ihr werden medizinische Sachverhalte spielerisch und altersgerecht aufbereitet.

„Die Grundidee war es, Kindern von Mitarbeitern zu zeigen, was ihre Eltern den ganzen Tag machen“, erklärt Dr. Gernot Rücker, der das Projekt an der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie leitet. „Heute haben wir eine riesige Palette an Angeboten für Kinder ab zwei Jahren zu bieten.“ Für dieses Engagement wurde die Kids-Med-Akademie jetzt im bundesweiten Wettbewerb „Ideen für die Bildungsrepublik“ ausgezeichnet. Gesucht wurden Initiativen, die die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche in vorbildlicher Weise fördern. Pro Jahr besuchen über 1.500 Kinder die Akademie: Sie lassen sich Wunden schminken, setzen Leber und Niere in Organ-Teddybären ein, lernen das Play-



Grund zur Freude bei der Preisverleihung am 31. Oktober: Udo Michallik (Generalsekretär der Ständigen Konferenz der Kultusminister & Jury-Mitglied), Dr. Gernot Rücker (UMR) und Claudia Kuhn (Repräsentantin der Initiative „Deutschland - Land der Ideen“).

mobilkrankenhaus kennen oder erkunden ihre Umwelt durch Promille-Brillen. Neben der medizinischen Aufklärung steht hierbei auch Prävention im Vordergrund: Mit Wiederbelebungskursen werden die Jugendlichen in Erster Hilfe geschult.

Bei der Preisübergabe am 31. Oktober im Hörsaal der Chirurgie gab es strahlende Gesichter. So wurde mit dem Preis nicht nur die Kinder-Akademie geehrt, auch die UMR konnte sich erneut als ausgezeichnete Bildungsträger beweisen.

Neuer Abwehrmechanismus gegen Bakterien entdeckt

Erfolg für Rostocker Forscher: Am Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Krankenhaushygiene (IMIKRO) der Universitätsmedizin Rostock konnten kleine Teilchen mit großer Bedeutung nachgewiesen werden.

Winzige Teilchen im menschlichen Körper, die so genannten Mikrovesikel, sorgen dafür, dass gefährliche Bakterien abgetötet werden. Damit lassen sich Entzündungskrankheiten wie die Sepsis verhindern. Dieser Nachweis gelang jetzt Dr. Sonja Oehmcke aus dem Team um Professor Dr. Bernd Kreikemeyer vom Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Krankenhaushygiene. „Wir waren uns darüber bewusst, dass es die Mikrovesikel im menschlichen Körper gibt. Wir wussten aber bisher nicht, welche Funktion sie haben“, so Dr. Oehmcke.

Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts konnten die bisher unbekann-

ten Teilchen entdeckt werden. „An diese Ergebnisse können wir anknüpfen und langfristig daran arbeiten, gefährliche Entzündungen wie Sepsis erfolgreicher zu behandeln“, so die Medizinerin weiter.

Und auch international schlägt die Rostocker Studie Wellen. Die Ergebnisse wurden kürzlich von dem wichtigen Magazin für Mikrobiologie „PLOS Pathogens“ veröffentlicht. „Das ist ein großer Erfolg für uns, da die Zeitschrift zu den renommiertesten Magazinen für unsere Fachdisziplin gehört“, sagt Professor Kreikemeyer. Mit dieser Publikation wurden die Rostocker Ergebnisse der internationalen Fachwelt zugänglich gemacht.

Matthias Schümann

Einschalten: Universitätsmedizin auf landesweitem Fernsehsender MV1

Etwas für Augen und Ohren: In dem TV-Magazin „Universitätsmedizin Rostock auf MV1“ zeigen wir, was wir können.



Moderatorin Susanne Schrötter im Einsatz.

Die Universitätsmedizin ist telegen: Einmal im Monat präsentiert sich unsere Klinik im landesweiten Fernsehen. Krankheitsbilder und moderne Therapie- und Diagnosemöglichkeiten, die die UMR für Betroffene bereit hält, sind der Stoff für ein eigenes Gesundheitsformat. „Wir zeigen uns in der Öffentlichkeit und werfen gemeinsam mit den Zuschauern einen Blick hinter die Kulissen unserer Arbeit“, sagt Susanne Schrötter, Assistentin der Unternehmenskommunikation der Univer-

sitätsmedizin und Redakteurin der Sendung. „In jeder Folge kommen Experten aus unserem Haus zu Wort. Wir bleiben dicht an unseren Patienten und lassen sie ihre Geschichte erzählen. Wir sind bei einer Herz-OP dabei, schauen Rechtsmedizinern über die Schulter oder begleiten einen Schornsteinfeger nach seiner komplizierten Hand-OP hoch auf Rostocks Dächern.“ Auch Tabuthemen werden angesprochen. So erzählten Betroffene in der Oktober-Ausgabe von ihrem Leben mit einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung. „Die Bereitschaft, vor die Kamera zu treten, verstehen wir als Vertrauensbeweis unserer Patienten“, so Frau Schrötter.

Eine neue Folge der „Universitätsmedizin Rostock auf MV1“ läuft am 29. November. Dann werden die Ausbildungsberufe „Kaufmann im Gesundheitswesen“ und „Anästhesietechnischer Assistent“ vorgestellt. Den Sender MV1 erreichen Sie im Internet unter www.mv1.tv oder in ganz Mecklenburg-Vorpommern im digitalen Kabel. Alle Ausgaben gibt es auch auf unserer Homepage.

Personalien

Prof. Dr. med. Christian Schmidt MPH

wird der neue Ärztliche Vorstand und Vorstandsvorsitzende der Universitätsmedizin Rostock. Der Chirurg wird zum Jahreswechsel am 1. Januar 2014 seine Arbeit an der UMR aufnehmen.



1967 in Münster geboren, studierte Prof. Dr. Schmidt Medizin in Münster und Durban, Südafrika sowie Gesundheitswissenschaften in Bielefeld und Boston. Er habilitierte sich 2004 in Kiel und wurde 2010 zum Außerplanmäßigen Professor ernannt.

Seit 2009 war er Medizinischer Geschäftsführer der Kliniken der Stadt Köln, einem Krankenhausverbund aus 26 Kliniken und Instituten, die Teil des Universitätsklinikums der Universität Witten Herdecke sind.

Pastor Dr. Dietmar Schicketanz



beendet seine Arbeit an der Universitätsmedizin Rostock zum 30. November. Seit 2009 war er hier als Krankenhausseelsorger im Einsatz. Neben seiner Arbeit an der UMR engagierte er sich unter anderem in der Interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft ERMUR und der Ethikkommission und setzte sich für einen Ausbau des psychosozialen Bereiches an der UMR ein.

Mit einem Kreis aus Kollegen und Beratern bietet er eine Offene Trauerberatung an, die auch künftig fortgeführt wird. Diese findet jeden Donnerstagabend von 17 Uhr bis 18.30 Uhr in der alten Evangelischen Buchhandlung, Bei der Marienkirche 1a statt.

Pastor Schicketanz verlässt die Universitätsmedizin, um den Gemeindedienst des Zentrums Kirchlicher Dienste (ZKD) zu leiten.

Pflegekräfte springen ein

Ein altbekanntes Problem: Wird ein Kollege krank, kann es auf Station schon einmal eng werden. Damit die Patienten nicht darunter leiden, wenn eine Pflegekraft ausfällt, gibt es an der Rostocker Universitätsmedizin seit 2011 einen Springerpool. Liane Jürß leitet den Pool seit dem 1. Juli und erklärt, welche Vorteile er bietet.

Welche Bedeutung hat der Springerpool für die Universitätsmedizin?

Mit den Springern fangen wir nicht geplante Ausfälle auf. Bei akuten Problemen können sich die Stationen noch untereinander aushelfen, aber wenn ein Kollege langfristig fehlt, beispielsweise wegen einer schweren Erkrankung oder einer Schwangerschaft, können wir das nicht mehr so einfach aus den eigenen Reihen decken. Mit dem Springerpool sorgen wir für einen reibungslosen Ablauf auf Station und sichern die Patientenversorgung.

Wie setzt sich der Pool zusammen?

Wir haben derzeit 25 ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger und sieben operationstechnische Assistenten. Wir konnten zum 30. August 16 der besten Absolventen mit guten und sehr guten Abschlüssen übernehmen. Das ist uns sehr wichtig, denn sie müssen sich schnell in neue Bereiche einarbeiten und eine hohe Pflegequalität mitbringen. Für die Intensivstation gibt es seit September einen eigenen Springerpool aus Mitarbeitern, die direkt dort ihr Examen gemacht haben und bereits eingearbeitet sind. Die ITS ist ein sehr sensibler Bereich, da brauchen wir erfahrenes Personal.

Wie werden die Springer eingesetzt?

Wenn auf einer Station eine Pflegekraft ausfällt, wird ein Antrag auf einen Mitarbeiter aus dem Springerpool gestellt. Ich prüfe das und schaue nach, wie das Budget ist, wie die Bettenauslastung und der Schweregrad der zu betreuenden Patienten aussieht. Dann kommt ein Springer meist für ein bis zwei Monate auf die Station und wechselt dann den Bereich.

Sind diese Einsätze immer planbar?

Leider nicht. Um den Mitarbeitern mehr Planungssicherheit zu geben, werde ich ab dem 1. Januar langfristige Dienstpläne ausarbeiten. Schließlich ist es für die Mitarbeiter ein Nachteil, wenn sie heute noch nicht wissen, wo sie im Dezember sind und ob sie an Weihnachten arbeiten müssen. Daher muss es langfristige und ausgeglichene Pläne geben, damit die Springer nicht immer die unliebsamen Dienste übernehmen. Sie sollen sich in der Dienstplanung wiederfinden und ihre Wünsche einbringen können.

Welche Vorteile gibt es außerdem?

Die Springer werden besonders intensiv fortgebildet, um möglichst vielseitig einsetzbar zu sein. Außerdem erhalten sie die Möglichkeit, als Berufsanfänger viele Fachbereiche kennenzulernen, ihr Wissen zu erweitern und sich fachlich gut aufzustellen. Dadurch erhöhen sie natürlich ihre Kompetenzen. Die Verträge sind auf zwei Jahre befristet, in dieser Zeit orientieren sie sich und müssen sich nicht sofort nach der Ausbildung auf einen bestimmten Fachbereich festlegen.

Erhalten Sie von den Springern Rückmeldung über ihre Erfahrungen?

Ja. Anfangs war es sehr befremdlich, die Mitarbeiter wussten nicht, wo sie eingesetzt werden, was sie erwartet. Eine Mitarbeiterin wechselte beispielsweise für drei Monate aus der Erwachsenenpflege in die Kinderklinik. Da kamen ein paar Ängste auf. Trotzdem hat sie es ausprobiert und mit Bravour gemeistert. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit fühlte sie sich sehr wohl. Für die Mitarbeiter war es zum Anfang



Liane Jürß, Leiterin des Springerpools, ist selbst seit Juli als Springerin im Einsatz - und findet es klasse.

schwierig, keine feste Station zu haben. Jetzt merken sie, einfach den Bereich zu wechseln kann sehr spannend sein und immer wieder neue fachliche Herausforderungen bieten.

Wie soll sich der Springerpool in Zukunft entwickeln?

Die Springer sind sehr wertvolle Mitarbeiter für uns und nicht nur diejenigen, die die Lücken füllen. Daher ist es mir wichtig, die Urlaubs- und Dienstplanung angemessen zu gestalten. Wir sind ein Team, auch wenn wir über die ganze Universitätsmedizin verteilt sind und nicht tagtäglich zusammen arbeiten. In Zukunft wollen wir interne Fortbildungen organisieren und monatliche Teambesprechungen. Vielleicht sogar eine eigene Weihnachtsfeier. Am 6. Januar gibt es einen Kompetenztag, zu dem alle Mitarbeiter des Pools eingeladen sind. Ich möchte ein Team bilden, das immer wieder zusammen kommt und in dem sich alle wohlfühlen.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

Ethik und Recht

Die Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft Ethik und Recht in der Medizin an der Universität Rostock (ERMUR) lädt im November zu zwei Ringvorlesungen ein: Am 14.11. geht es um „Schwangerschaftsabbruch bei behinderten Frauen“ und am 28.11. steht die „Streitsache Organspende“ im Mittelpunkt. Die Vorlesungen starten jeweils um 19 Uhr im Großen Hörsaal der Physik am Uniplatz 3.

Hygieneschulung per E-Learning

In der MedHygVO M-V ist festgelegt, dass das vom Hygieneplan betroffene Personal (Ärzte, Pflegekräfte, MTRs und Physiotherapeuten) der UMR jährlich eine Pflichtschulung absolvieren muss. Dafür wird ab sofort das E-Learning Modul (ILIAS) am IT- und Medienzentrum der Universität Rostock angeboten. Hier erhalten Sie auch Ihre persönlichen Zugangsdaten. Das Hygienemodul steht bereits zur Verfügung und kann genutzt werden.

Herztage 2013

Das universitäre Herzzentrum unter Prof. Dr. Gustav Steinhoff, Prof. Dr. Christoph A. Nienaber und Prof. Dr. Gabriele Nöldge-Schomburg organisiert vom 11. bis 13. November die diesjährigen Herztage. Rund um das Thema „Das schwache Herz“ gibt es im Hörsaal der Chirurgie Kurzreferate und Präsentationen. Informationen und einen Programmflyer finden Sie unter www.cardiac-stemcell-therapy.com

Veranstaltungen und Freizeittipps



→ 08.11., Moby Dick

Lesung mit Grimpreisträger Michael Altmann und Andreas Meenke während der 29. Rostocker Kulturwoche.

Peter-Weiß-Haus, 19.30 Uhr

→ 10.-13.11., 24. GastRo Messe

Marktplatz für Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel.

HanseMesse, 10-18 Uhr

→ 21.11., Lord of the Dance

Jubiläums-Tour des irischen Tanzspektakels zum 15-jährigen Bestehen.

Stadthalle, 20 Uhr

→ 23.11., Kirchenkonzert: Johannes Brahms

Norddeutsche Philharmonie mit dem Opernchor des Volkstheaters.

Nikolaikirche, 19.30 Uhr

→ 28.11.-22.12., Weihnachtsmarkt

Größter Weihnachtsmarkt in Norddeutschland mit rund drei Kilometer langer Bummelmeile, Märchenbühne und historischem Weihnachtsmarkt.

Stadtmitte

→ 28.11., Cindy aus Marzahn

Nach dem Motto „Pink is bjutiful!“ sorgt die Berliner Stand-Up Komikerin für einen unterhaltsamen Abend.

Theater im Stadthafen, 20 Uhr

17.11., Verabschiedung von Pastor Dr. Dietmar Schicketanz

Gottesdienst

Universitätskirche, 19 Uhr

18.11., Conventer Gespräche

Podiumsdiskussion zum Thema „Medizin und Kommerz - Welche Rolle spielt der Eid des Hippokrates?“

Conventer Atrium Börgerende, 19 Uhr - www.conventer-atrium.de

Aktiver Tierschutz auf dem Gelände der Universitätsmedizin



Dem ein oder anderen Mitarbeiter, der über den Campus Schillingallee streift, sind sie vielleicht schon aufgefallen: Kleine Häuschen aus Holz, ausgestattet mit Stroh und festen Dächern, die vor einiger Zeit plötzlich aus dem Park verschwunden waren. Hinter ihnen verbirgt sich eine bewegte Geschichte:

Vor etwa 20 Jahren lebten an diesem Standort noch rund 80 verwilderte Katzen. Unkastriert und oftmals krank, stellten sie nicht nur ein hygienisches Problem für die Universitätsmedizin dar. Sie konnten sich auf dem Gelände auch ungestört vermehren. Diesem Problem nahm sich eine Handvoll engagierter Mitarbeiter an. Aus eigenen Mitteln küm-

mernten sie sich um Ernährung, Impfung und Sterilisation der Samtpfoten. Durch diesen vorbildlichen Einsatz konnte der Bestand deutlich eingedämmt werden. Heute leben hier nur noch der weiße Kater Mauser und der schwarze Joshi. In den in diesem Jahr wieder aufgestellten Katzenhäusern finden die Tiere Unterschlupf. Da es hier Futterstellen gibt, lassen sich auch neue streunende Katzen leicht für Kastrationen einfangen. Der Vorstand unterstützt dieses Engagement. Wollen auch Sie helfen, wenden Sie sich am besten direkt an einen ehrenamtlichen Tierschützer und unterstützen Sie diesen mit Futtergaben oder kleinen Spenden.

Eine Zeitung lebt von Austausch und Interaktion...

...daher sind wir dankbar für jede Anmerkung! Ulrike Ehlert aus der Abteilung für Pneumologie schrieb uns:



Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein großes Dankeschön für das gelungene Sommerfest. Es war für meine Familie ein toller Tag. Wann kann man schon mal einen Elefanten füttern und soooooo viele Fragen im Darwineum stellen. Auf der Festwiese war schöne Livemusik und für die Gaumenfreude war gut gesorgt.“

Egal ob Lob, Kritik oder Themenvorschläge: Wir freuen uns auf Ihre Anregungen an: presse@med.uni-rostock.de

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock
Telefon: 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
3. Jahrgang, Ausgabe 11/2013

Vi.S.d.P.
Professor Dr. Peter Schuff-Werner
Vorsitzender des Vorstands

Fotos: Universitätsmedizin Rostock
Redaktion: Tanja Bodendorf
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de